

### **Station 5: Der Baum**

Ich suche einen Ort mit einem schönen Baum. Unter dem Baum kann ich die Seele baumeln lassen. Ich kann mich an den Baum lehnen.

Er ist tief verwurzelt - und er streckt sich in den Himmel. Wo sind meine Wurzeln? Was gibt mir Halt? Und wohin strecke ich mich? Was ist mein Himmel?

*Wie sich der Himmel über die Erde wölbt,  
so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen. Ps 103*

### **Station 6: Zuhause**

Ich komme nach Hause. An den Ort, an dem ich viel Zeit verbringe.

Vielleicht mehr als zuvor.

Welche Gedanken verbinde ich mit meinem Zuhause?

Ist es mein Rückzugsort, meine Sicherheit,

der Ort, an dem ich geborgen bin und gerne Zeit verbringe?

Oder fühle ich mich hier auch allein und verlassen?

*Gott, du bist bei mir, setz dich zu mir, wenn ich mich einsam fühle und  
segne diejenigen, die in mein Zuhause einkehren.*

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Ps 139,5*

### **Station 7: Mein Lieblingsplatz**

Ich suche mir einen Platz, an dem ich gerne bin. Draußen oder drinnen. Ich

lasse die Stille auf mich wirken.

Was habe ich auf meinem Osterspaziergang erlebt? Mit mir? Mit Gott?

Was soll bleiben?

*Gesegnete Ostern wünscht Ihnen die Kirchengemeinde St. Marien Uelzen*

---

Texte: Vikarin Carolin Luck, Pastorin Iris Junge und Baltruweit/Mattausch, Spiritual Journey. Entdeckungen auf dem Weg

## Osterspaziergang 2021

Eine Stationenreise zum Mitmachen und Weitergeben

*Die Stationen können hintereinander oder auch einzeln gemacht werden, ganz wie es Ihnen gefällt!*



### **Einführung**

Ich mache mich auf den Weg durch die Stadt. Während meines Spaziergangs mache ich mir Neues vertraut und entdeckte Vertrautes neu.

Ich nehme mir Zeit und halte immer wieder inne, werde für einige Minuten still.

Ich spüre, wann es Zeit ist weiterzugehen, aufzubrechen, auf zu neuen Entdeckungen auf meinem Osterspaziergang und in mir.

### **Station 1: Die St.-Marien-Kirche**

Mein Osterspaziergang führt zur St.-Marien-Kirche.

Ein Ort, der Geschichten aus vielen Jahrhunderten erzählt, von der Stadt, von den Menschen, von mir.

Vielleicht ist die Geschichte schon sehr alt und erzählt von meiner Taufe, von der Konfirmation oder von einem Gottesdienst- oder Konzertbesuch. Vielleicht ist meine Geschichte mit der Kirche auch noch sehr jung und sie trägt den Zauber der ersten Zeilen in einem neuen Heft mit sich.

Welche Geschichte erzählen diese Steine irgendwann mal von mir?

### **Station 2: Einen belebten Ort**

Ich gehe an einen Ort, an dem es Geschäfte gibt. Normalerweise ist hier Leben. Viele sind unterwegs. Vielleicht begegne ich hier Menschen, die ich kenne, mit denen ich mich verbunden fühle.

Auf Abstand und doch verbunden sein. Das ist nicht leicht.

Wie kann ich den Kontakt halten? Wie mit ihnen verbunden bleiben?

Gott, du gehst nicht auf Abstand. Du überbrückst alles, was sich zwischen dir und mir stellt. Hilf mir, das zu überwinden, was sich zwischen mir und meinen Mitmenschen stellt.

*Mit dir kann ich Wälle erstürmen und mit meinem Gott über Mauern springen.*

2. Sam 22,30

### **Station 3: Das Kreuz und das leere Grab**

Ich suche mir ein Kreuz. Vielleicht entdecke ich ein Fenster-, ein Fachwerk-  
kreuz, lege eines aus Ästen oder zeichne es auf die Erde.

Vor zwei Tagen war Karfreitag. Der Tag, an dem wir daran erinnert werden,  
dass Jesus gekreuzigt wurde. Jesus hat hier auf unserer Erde gelebt und sich  
um die Menschen gekümmert.

Er hat ihnen Nahrung für die Seele gegeben. Viele sind ihm gefolgt, aber bei  
vielen eckte er auch an. Er wurde ans Kreuz geschlagen, ist gestorben und be-  
graben worden. Aber das war weder *sein* Ende noch *das*, wofür er gelebt hat  
und gestorben ist. Seine Geschichte geht weiter mit uns, mit mir.

#### **Ich lese die Ostergeschichte aus dem Johannesevangelium:**

*1 Am ersten Wochentag nach dem Sabbat ging Maria aus Magdala zum Grab.  
Es war früh am Morgen und noch dunkel. Da sah sie, dass der Stein vor der Grab-  
kammer entfernt worden war. 11 Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und  
weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grab-  
kammer hinein.*

*12 Da sah sie zwei Engel. Sie trugen leuchtend weiße Gewänder und saßen dort,  
wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere  
am Fußende. 13 Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?«  
Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn fortgebracht. Und ich weiß nicht,  
wo sie ihn hingelegt haben!«*

*14 Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste  
aber nicht, dass es Jesus war.*

*15 Jesus fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte: Er  
ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: »Herr, wenn du ihn fortgeschafft hast,  
dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!«*

*16 Jesus sagte zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch  
zu ihm: »Rabbuni!« (Das heißt: »Lehrer!«)*

*17 Jesus sagte zu ihr: »Geh zu meinen Brüdern und richte ihnen von mir aus:  
»Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem  
Gott.««*

*18 Maria aus Magdala ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen:  
»Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.*

Ich höre meinen Namen. Ich werde bei meinem Namen gerufen und  
ich fühle mich angesprochen. Auch von dir, Gott.

### **Station 4: Blumen und Natur**

Heute feiern wir Ostern! Gott schenkt neues Leben und neue Hoffnung!  
Ich suche einen Ort, an dem Blumen blühen.

Der Frühling ist jetzt spürbar, an manchen Tagen wird es schon richtig warm.  
Ich freue mich, dass die Sonne manchmal auch mein Gemüt aufhellt.  
Vielleicht pflücke ich ein paar Blumen, einen Zweig und nehme sie mit nach  
Hause. Oder ich mache ein Foto davon.

Wenn mein Herz eine Blumenwiese oder ein Garten wäre, was würde gerade  
in mir aufblühen? Was braucht mehr Zuwendung? Was mehr Pflege?

Ich stelle mir vor, Gott kommt in meinen Garten und nimmt Platz.

Auf was ruht liebevoll sein Blick?

Gott, jetzt ist Ostern!

Danke, dass es in diesen Tagen blüht und neue Knospen sprießen.

Du hältst uns vor Augen: Das Leben siegt über den Tod.

Du schenkst uns neues Leben und lässt uns erkennen, wo es Gutes unter uns  
aufblüht, auch in schweren Zeiten.